

Pressemitteilung
Deutsche Handelskammer für Spanien

Die politische Stabilität, die Funktionstüchtigkeit des Rechts und die berufliche Ausbildung gehören zu den Sorgen deutscher Unternehmen

- ▶ **Im Rahmen ihrer Hundertjahrfeier veröffentlicht die Deutsche Handelskammer für Spanien die Daten ihrer letzten Umfrage.**
- ▶ **Der Eindruck von Stabilität wächst nach der Bildung der neuen Regierung.**
- ▶ **Trotz der Verbesserung besorgt die Stabilität noch immer 79% der deutschen Unternehmen, die den größten Teil an ausländischen Tochterfirmen in Spanien darstellen.**
- ▶ **Die Funktionstüchtigkeit der Verwaltung und die Angleichung der autonomen Bestimmungen sind unter den durch die Behörden zu verbessernden Bereichen.**

Madrid, 02. Februar 2017.- Nach mehreren Monaten der politischen Unsicherheit beginnen die deutschen Unternehmen durch die Bildung der neuen Regierung ein besseres Vertrauens- und Stabilitätsklima wahrzunehmen. Dies eine der wichtigsten Schlussfolgerungen der Umfrage, die im vergangenen Dezember von der Deutschen Handelskammer für Spanien unter 837 deutschen Unternehmen mit Aktivitäten in unserem Land durchgeführt wurde. Das Ziel war es, die ersten Eindrücke nach der Konstituierung der neuen Exekutiven und der Festlegung primärer Verbesserungsbereiche, an denen während dieser Legislaturperiode weiter gearbeitet werden muss, kennenzulernen. Daten des nationalen Statistikinstituts (INE) zufolge, realisieren aktuell ungefähr 2020 deutsche Unternehmen ihre Geschäfte in Spanien, was mit einem Anteil von insgesamt 18 Prozent die größte Gruppe an ausländischen Unternehmen mit Aktivitäten in Spanien darstellt.

Gegenüber den Resultaten der vorherigen Befragung durch die AHK Spanien im ersten Quartal 2016, in welcher 93 Prozent der Unternehmen ihre Besorgnis angesichts der politischen Unsicherheit ausdrückten, zeigt die letzte Umfrage eine Verbesserung was diese Frage angeht. Trotz alledem sind 79 Prozent der Unternehmen immer noch besorgt.

Unter den staatlichen Aspekten, die ebenfalls Gründe zur Unzufriedenheit darstellen, befinden sich auch folgende: die Funktionsweise der gerichtlichen Verwaltung, die für acht von zehn Befragten einen Bereich für Verbesserungen darstellt; die Konsequenzen des Anstiegs an Kompetenzen autonomer Regionen im spanischen Einheitsmarkt, Grund zur Unzufriedenheit für 73 Prozent der Teilnehmer; sowie die Effizienz der Gesamtheit aller öffentlichen Einrichtungen, womit sich sieben aus zehn Unternehmen unzufrieden zeigen.

Bezüglich der Förderung unternehmerischer Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren sich deutsche Unternehmen auf die Gehalts- und Energiekosten ihrer Aktivität, auf die Flexibilisierung der Arbeitsgesetzgebung und auf die Besteuerung. Unter den Faktoren, die am besten bewertet werden, sticht der Zugang zu Krediten besonders hervor, der 71 Prozent der Befragten zufriedenstellt, gefolgt von Gehaltskosten, mit denen sich 63 Prozent der Unternehmen einverstanden zeigten. Diese Ansichten stehen im Kontrast zu anderen Fragen wie den Energiekosten, die bei acht von zehn Teilnehmern Unzufriedenheit erzeugt.

Festgestellt werden konnte ebenfalls die Bedeutung der Flexibilität bei der Arbeitsgesetzgebung, da diese von neun aus zehn Unternehmen als wichtig oder sehr wichtig erachtet wurde. Mit vier von zehn Firmen, die mit der Gesamtheit der bereits ergriffenen Maßnahmen zufrieden oder sehr zufrieden sind, bleibt diesbezüglich eine Verbesserungsmarge.

Einmal mehr verdeutlicht diese Studie die Rolle, die die Ausbildung und die Qualität des Bildungssystems als entscheidende Faktoren zur Förderung und Steigerung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit spielen. Beinahe die Hälfte der befragten Unternehmen (47 Prozent) drückt ihre Zufriedenheit mit der Qualität der akademischen Ausbildung in Spanien aus, was einer Mehrheit gegenübersteht, die mit dem System der nichtakademischen Ausbildung unzufrieden ist – zufrieden sind lediglich zwei von zehn Befragten.

Zuletzt zeigt die Umfrage, dass die Regeneration der Demokratie bei fast allen deutschen Unternehmen als wichtiger oder sehr wichtiger Aspekt eingestuft wird. Von den Teilnehmern haben sich jedoch 85 Prozent als wenig oder überhaupt zufrieden erklärt, was ergriffene Maßnahmen und Engagement der Behörden bis jetzt angeht, um eine höhere Transparenz und den Kampf gegen Korruption zu fördern.

Die AHK Spanien führte diese Expressumfrage im vergangenen Dezember als Ergänzung zu derjenigen Befragung durch, die seit 1993 alle zwei Jahre unter dem Titel „Empresas Alemanas en España. Clima coyuntural“ (Deutsche Unternehmen in Spanien. Konjunkturelles Klima) erscheint. Die letzte Ausgabe dieser wurde im April 2016 veröffentlicht.

RANKING – SCHLÜSSELASPEKTE FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN			
	IN DER REIHENFOLGE DER ZUFRIEDENHEIT (sehr zufrieden und zufrieden)	IN DER REIHENFOLGE DER UNZUFRIEDENHEIT (wenig zufrieden und gar nicht zufrieden)	IN DER REIHENFOLGE IHRER BEDEUTUNG (sehr wichtig und wichtig)
1	Kreditzugang	Qualität des nichtakademischen Berufsausbildungssystems	Qualität der akademischen Ausbildung
2	Gehaltskosten	Funktionsweise der Justiz	Politische Stabilität
3	Sozialstaat	Politische Stabilität	Gehaltskosten
4	Qualität der akademischen Ausbildung	Autonomietendenzen der autonomen Regionen / Einheit des Marktes	Qualität des nichtakademischen Berufsausbildungssystems

5	Besteuerung von Unternehmen	Qualität des schulischen Bildungssystems	Besteuerung von Unternehmen
6	Subventionen für Unternehmen	Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung	Qualität des schulischen Bildungssystems
7	Förderung des digitalen Wandels	Energiekosten	Funktionsweise der öffentlichen Verwaltung
8	Flexibilität der Arbeitsgesetzgebung	Infrastruktur (öffentliche Bauvorhaben)	Flexibilität der Arbeitsgesetzgebung
9	Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen	Bedingungen für Forschung und Entwicklung	Funktionsweise der Justiz
10	Bedingungen für Forschung und Entwicklung	Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen	Sozialstaat

Die komplette Umfrage kann heruntergeladen werden unter:
<http://www.ahk.es/encuestas>

Alle Pressemitteilungen zur Hundertjahrfeier finden Sie unter:
<http://centenario.ahk.es/web/prensa>

Über die Deutsche Handelskammer für Spanien:

Im Oktober des Jahres 1917 wurde die Deutsche Handelskammer für Spanien von einer Gruppe von 40 deutschen Unternehmern gegründet. Heute verfügt sie über mehr als 1.100 Mitglieder, darunter Tochtergesellschaften von deutschen Firmen in Spanien, inländische Unternehmen mit Geschäftsinteressen in Deutschland, sowie Institutionen und Verbände aus beiden Ländern. Die Deutsche Handelskammer für Spanien gehört zu einem weltweiten Netzwerk von 130 Auslandshandelskammern in 90 verschiedenen Ländern und verfügt zusätzlich zu den Geschäftsstellen in Madrid und Barcelona über Delegationen in Zaragoza, Bilbao und Valencia. Das zweisprachige Team der Deutschen Handelskammer übernimmt zahlreiche Aufgaben, unter anderem Beratung und Unterstützung deutscher und spanischer Unternehmen beim Markteintritt und Vermittlung von Kooperationspartnern. Die Handelskammer besteht aus verschiedenen Fachabteilungen in den Bereichen Recht, Marktberatung, Personalservice und Geschäftsentwicklung, Berufsbildung und Start-Ups.

Alle Pressemitteilungen und Fotos zum 100-jährigen Jubiläum können unter folgendem Link heruntergeladen werden:
<http://centenario.ahk.es/web/prensa>

Weitere Informationen:

Martin Schneider Arteaga
Leiter Kommunikation
Deutsche Handelskammer für Spanien
Tel. (+34) 91 353 09 24
martin.schneider@ahk.es | www.ahk.es

Alexandra Martín Larios
Bereich Kommunikation
Deutsche Handelskammer für Spanien
Tel. (+34) 91 353 09 11
alexandra.martin@ahk.es | www.ahk.es

Partnerinstitutionen



Cambra de Comerç
de Barcelona



CERCLE D'ECONOMIA



CÍRCULO
DE EMPRESARIOS



ESADE
Business School



Premium-Sponsoren



BERTELSMANN

COMMERZBANK 
The bank at your side



Lufthansa



MERCK

SIEMENS



•• T •• Systems ••

Classic-Sponsoren



Standard-Sponsoren

